

Scania Winter in Trysil (NO)

Mitte Januar durften einige unserer Kunden, welche im Winterdienstbereich tätig sind, den norwegischen Winter erleben. Unsere Reise führte uns vom Flughafen Zürich nach Oslo und mit dem Bus weiter nach Trysil. Dort erwarten uns die verschiedensten Fahrzeuge der Scania Next Generation und noch ein paar Überraschungen dazu.

Rund zweieinhalb Stunden dauert die Fahrt von Oslo nach Trysil. Die Strassen sind leicht schneebedeckt und vereist. Der Buschauffeur verzieht keine Miene und fährt mit rund 100 km/h Richtung schwedische Grenze, wo sich das grösste Skigebiet Norwegens befindet. Hier fand im Jahr 1855 das erste offizielle Skirennen der Welt statt. Inzwischen gibt es rund 66 Pisten und über 30 Skilifte. Nebst ungefähr 6500 Einwohnern beherbergt Trysil 80'000 Feriengäste. Nebst dem Tourismus findet man im Trysil Kommun die grösste Elchpopulation Norwegens.

Nach der Ankunft in Trysil und dem Zimmerbezug treffen wir uns zum Abendessen im Hotel. Die Fachgespräche unter Gleichgesinnten sind bald im Gange. Beim gemütlichen Schlummertrunk lassen wir den Tag ausklingen und die Vorfreude auf den Fahrevent am nächsten Tag ist deutlich zu spüren.



Auf einem kleinen Flugplatz etwas ausserhalb von Trysil stehen 16 verschiedene Fahrzeuge der Scania Next Generation bereit. Nach Begrüssung und Information durch Scania Norwegen dürfen die Fahrzeuge mit bis zu 60 Tonnen Betriebsgewicht auf die winterlichen Strassen gelenkt werden. Zwischen den Fahrten bleibt genug Zeit, um sich die einzelnen Lastwagen etwas genauer anzusehen. So manch einer entdeckt Fahrzeugkombinationen und Optionen, welche in der Schweiz kaum

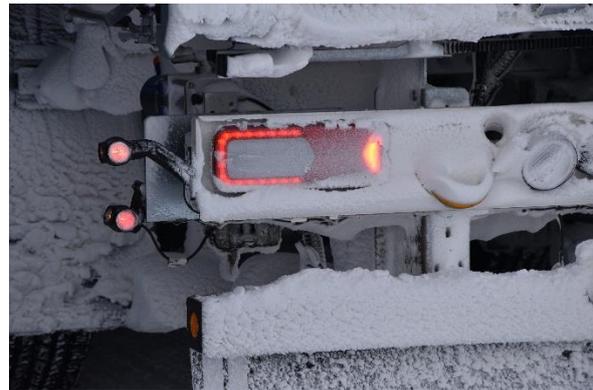
anzutreffen sind. So zum Beispiel die von den Norwegern liebevoll «Babyachse» genannte Liftachse mit Niederquerschnittsreifen an den Zugmaschinen. Die nordischen Sattelmotorfahrzeuge haben in der Regel eine 6x2 Konfiguration mit Zwillingsbereifung auf beiden Hinterachsen. Die Liftachse kann bei Traktionsschwierigkeiten entlastet werden und sorgt damit für mehr Druck auf die Antriebsachse. So fahren die Norweger auch bei Schnee und Eis wie auf Schienen. Schneeketten sieht man in Skandinavien selten, trotzdem muss laut norwegischem Gesetz pro angetriebenes Rad eine Kette mitgeführt werden. Auch Schleuderketten hat man nicht, dann schon eher Spikes oder einen Splittstreuer vor der angetriebenen Achse. Dieser wird aufgeheizt, sodass der Splitt nicht im Behälter gefrieren kann. Das Profil der Reifen ist aber mindestens so wichtig wie all diese Hilfsmittel. Die 25,25 Meter langen Fahrzeugkombinationen, auch Schwedenzüge genannt, haben ein Gewicht bis zu 64 Tonnen. In Finnland sind seit diesem Jahr auf Schnell- und Überlandstrassen Lastwagen mit Trailern mit 34,5 Metern Gesamtlänge erlaubt.



Der Scania XT P500 B6x4HZ mit einem Keilpflug, sowie die beiden Autobahnschneepflüge werden von unseren im Winterdienst tätigen Kunden natürlich genaustens begutachtet. Wer Lust hat, kann den XT mit Pflug gleich selber fahren und testen. Für Fun ist mit den beiden Militärfahrzeugen (P93 MK4x4) mit Stachelketten auf der Offroadstrecke gesorgt. Doch auch die Fahrt auf den öffentlichen Strassen ist hier ein Erlebnis. Die Strecke führt über eine grosse Brücke über den zugefrorenen Fluss. Auf dem Rückweg fahren wir auf einer schmalen Waldstrasse durch die nordländische Einsamkeit. Die verschneiten Bäume glitzern in der Sonne und verleihen der Scania Next Generation in dieser wunderschönen Winterlandschaft eine zusätzliche Portion Eleganz.



Mit zufriedenen Gesichtern kehren wir zurück ins Hotel zu einer Runde Bowling. Später fahren wir zur «Skihytta», einem rustikalen Restaurant im Skigebiet von Trysil. Bei einem norwegischen Fondue Chinoise mit Elch- und Rentierfleisch und unzähligen Beilagen geniessen wir das gemütliche Beisammensein unter Gleichgesinnten.



Bevor es am nächsten Tag zurück in die Schweiz geht, kommen wir noch in den Genuss einer Schlittenhundefahrt. Nach kurzen Anweisungen bekommen wir zu zweit ein Sechsergespann. Einer setzt sich vorne in den Schlitten und der andere darf lenken. Die Fahrt dauert eine Stunde. Auf halber Strecke wird gewechselt. Hier sind wir wieder in der endlosen Natur Skandinaviens. Ausser dem Geräusch des Schlittens auf dem Schnee ist nichts zu hören. Die Schlittenhundegespanne und die verschneite, in der Sonne glitzernde Landschaft sind «s'Tüpfli ufs i» dieser Reise.



Auf dem Heimweg in die Schweiz ist die Zufriedenheit jedes Einzelnen deutlich erkennbar. Und so manch einer wäre wohl noch gerne etwas länger im hohen Norden geblieben.

Brigels, 24.01.2019, Rahel Cathomas für Scania Schweiz AG





